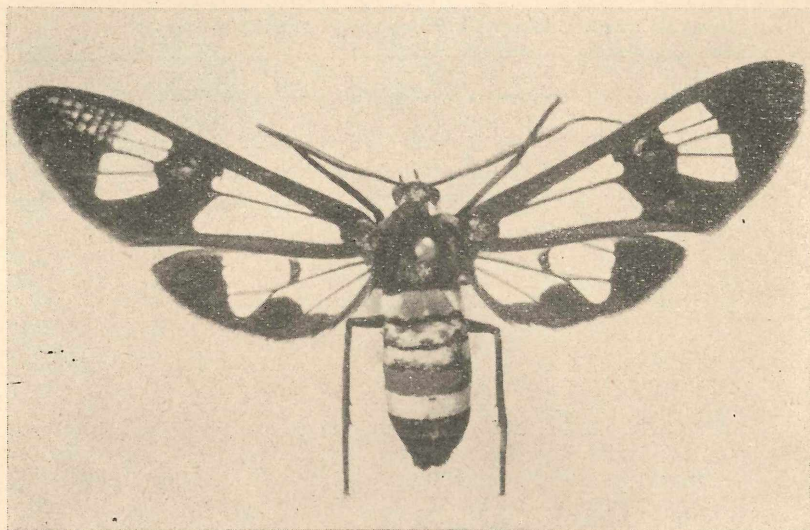


beobachtet werden. Am reichlichsten sind die Spinnen vertreten, sie machen etwa die Hälfte aller eingeschleppten Tiere aus. Ausschlaggebend ist bei allen Früchteimporten, für das Einschleppen von Insekten, die Art der Verpackung, Bananentrauben in durchsichtigen Kunststoffbeuteln sind fast frei, gute Ergebnisse bringen die mit Stroh und Packpapier umhüllten. Wahrscheinlich verbergen sich die meisten der Tiere erst nach der Ab-



Euchromia lethe F. aus guinesischen Bananenimporten

erntung der Früchte in der Zeit der Lagerung der Packen auf der Plantage und im Hafen.

In fast allen Städten mit Markthallen werden Firmen sein, die sich mit dem Handel von Südfrüchten befassen, nach Vorsprache wird es meist möglich sein, von ihnen die importierten Insekten zu erhalten.

Carabus Menetriesi Humm. vom Ilmensee

W. HEINZ MUCHE, Radeberg

1942 — Mitte März kam ich nach dem froststarrenden Norden der Sowjetunion. Es war mir unmöglich gewesen noch die Utensilien von zuhause schicken zu lassen, aber Herr MICHALK half.

Nördlich des Ilmensees bezogen wir Quartier in dem kleinen Ort „Pjatnica“. Der Schnee lag noch meterhoch, aber unter der morschen Rinde der Weiden und Erlen war doch schon einiges aus dem Winterquartier herauszuholen. In unbeschreiblicher Menge saßen da die blauen und grünen *Phylodecta citellinae*. Zahlreich waren die Waldspitzmäuse. *Sorex araneus* sowie die Erdmäuse *Microtus agrestis*, von denen ich eine Serie Bälge anfertigte. Nach Ostern setzte endlich Tauwetter ein, der Schnee begann zu

schmelzen und einige Stubben konnten bereits auseinandergebrochen werden. Vorerst waren es nur die häufigsten Vertreter, die gefangen wurden, wie *Oeceptera thoracica*, *Phosphuga atrata*, *Pterostichus niger*, *vulgaris* und *aethiops*.

Der Schlag der Lerche kündete das nahe Frühjahr. An den alten Espenbäumen waren die Fußenden mit Moos überwuchert, die sich darunter befindliche lockere Rinde barg die Überwinterungstiere *Xyloterus signatus*, eingefressen saßen die Borkenkäfer im Splint. Das Gelände wurde durch den geschmolzenen Schnee sumpfig. Haubenmeisen und Laubsänger sangen Hochzeitslieder. Die ersten Zitronenfalter, Trauermäntel und Füchse flogen in der Sonne. Ungehindert des großen Menschensterbens feierte die Natur ihr Wiedererwachen.

Auf den Trampelpfaden strömte das Wasser, ein *Carabus cancellatus tuberculatus sojanensis* kam angeschwommen. Ein Kamerad öffnete vor mir seine Geldbörse und reichte mir einen *Carabus Menetriesi*, leider fehlten dem Tier Fühler und Beine, aber das Vorhandensein dieses seltenen *Carabus* war wenigstens festgestellt. Tage vergingen. Die Erdmäuse paarten sich in der Abenddämmerung, schleppten Moos in ihre Röhren und bereiteten ihre Nester vor. Die Stämme abgeschlagener Espen waren blankgeschält von den Zähnen dieser Mäuse. 2 *Microtus*, die ich am 2. 4. fing, zeigten bereits starken Haarausfall. Es ist unvorstellbar, mit welchem elementarer Gewalt das Frühjahr hier hereinbricht. Die Winterkälte von -55°C mit meterhohem Schnee verschwindet innerhalb von 14 Tagen. Die Nächte waren voller Geheimnisse des Frühlings, da war das Rascheln des an den Moosbirken hängenden Bastes, dazu das Rufen der Eulenarten und auf Schritt und Tritt das phosphorizierende Leuchten des faulenden Erlenholzes. Gegen 2 Uhr beginnt dann die Dämmerung des Morgens mit dem anhaltenden Meckern der Schnepfen. Die ersten Strahlen der Sonne rufen zur täglichen Versammlung eines kleinen Schwarmes Kreuzschnäbel.

Das Hochwasser schwemmte allerhand an Insekten heran, auch Eidechsen. An den Triebspitzen der Birken und Weiden sammelte ich die Kokons von *Trichiosoma*. Von einer trockenen Erle löste ich die Rinde, um die Borkenkäferart *Dryocoetus alni* zu sammeln, unmittelbar über einer Borkenkäferansammlung entdeckte ich einen *Carabus Menetriesi*. In den folgenden Tagen gelang mir das Auffinden weiterer *Menetriesi* unter Rinde von Erlen. Dieser *Carabus* flüchtet also vor dem Hochwasser auf die Bäume. An den Weidenkätzchen wurden *Hymenopteren* gesammelt, vor allen *Bombus* und *Andrena*. Im Schlund eines geschossenen Elches fand ich Rachenbremsenlarven.

Die schönste Zeit des Tages waren für mich die Nachmittage, wo die Kameraden vertieft beim Skat saßen und ich mich ungesehen aus dem Blockhaus stehlen konnte. In die Tasche hatte ich mir wieder meine Sammelgläser gesteckt, über den Rücken hängte ich mir das Gewehr und so trabte ich hinaus auf meine Privatpirsch.

Gerade auf diesen Streifzügen fing ich einige recht interessante Spanner wie *Nothopteryx carpinata* BKH., *Cidaria (Lampropteryx) suffumata* SCHIFF., *Cidaria (Epirroe) alternata* MILL., (*sociata*), *Collix sparsala* TR. (*Anticollix*), *Poecilopsis isabellaria* HARR., *Boarmia (Aethalura) punctu-*

lata SCHIFF. An *Noctuidae* waren es einige dunkle Tiere von *Acronycta megacephala* F. und *Taeniocampa gothica* L., die gefunden wurden. Die *Spiraea ulmaria* brach aus dem Boden. Eine kleine, von einem Bach durchzogene Waldwiese wurde umgangen. Viele Carabiden fand ich unter Steinen, meistens waren es jedoch die gemeinen *Pterostichus oblongopunctatus*, dazwischen befand sich ein recht gutes Tier *Platynus Krynickii*. Moosüberzogene Baumleichen sollten endlich den Erfolg bringen. Das verfaulte Holz barg neben Staphyliniden und Silphiden den seltenen *Carabus Menetriesi*, der in Gesellschaft des überaus häufigen *Carabus granulatus* zum Teil eng aneinandergedrückt den Baumfriedhof bevölkerte. Erst als die letzten Sonnenstrahlen mahnten, stellte ich meine Sammeltätigkeit ein und gelangte noch bei Einbruch der Dunkelheit im Blockhaus an. Der wundervolle und so urwüchsige Wald offenbarte sich mir immer mehr. Der heimatische Kuckucksruf und das feine Zirpen der Spitzmäuse, die leuchtenden Farben des Seidelbastes und die Erd- und Grünen Kröten, die in den morastigen Tümpeln inmitten ihrer Eischnüre schwammen.

Die Freude an den Naturbeobachtungen mußten über die oft so trüben Tage helfen. Unser Blockhausleben war das elendste, welches Menschen überhaupt führen konnten. Wir hatten z. B. kein Trinkwasser, da die Tümpel durch Kotablagerungen und Leichenreste verseucht waren. Ruhr und Typhus sowie Fleckfieber traten täglich auf. Wir mußten die Birken anzapfen und den Saft als Wasser verwenden. Die Kleiderläuse wurden eine unbeschreibliche Plage, es wurden täglich mehr und mehr.

Eine Kreuzotter in der schwarzen Varietät sonnte sich neben einem Gesträuch, die hellgraue normalgezeichnete Form ist recht häufig. Die Buschwindröschen *Anemone nemorosa* und *silvestris* begannen zu blühen. *Trollius europaeus* nickte im Regen mit ihren Blütenknospen. Langbärtige Baumflechten überzogen uralte Fichtenstämme und der Waldboden war mit den runden Blättern des Haselwurztes dicht überzogen.

Ein Stoßtrupppunternehmen hatte zur Folge, daß auch ich auf dem Hauptverbandsplatz landete. Meine kleine Ausbeute trug ich in der Jackentasche und möchte ich nicht versäumen, die Arten außer den bereits erwähnten bekanntzugeben.

Dromius quadricollis sigma, *Agonum obscurum*, *Poecilus coerulescens*, *Calathus micropterus*, *Pterostichus nigrita*, *minor*, *strenuus*, *Steropus globosus* (Herr JEDLICKA teilte mir bezüglich dieser Belegexemplare mit, daß das Vorkommen dieser Art im nördlichen Teil der Sowjetunion sehr interessant ist. Leider fing ich nur weibliche Stücke, sodaß nicht festgestellt werden kann, ob es sich bei den Funden um eine Lokalform handelt.) *Staphylinus brunnipes*, *Quedius maurus*, *Dinarda dentata*, *Paederus riparius*, *Atheta fungi*, *Bledius fracticornis*, *Xantholinus tricolor*, *Staphylinus erythropterus*, *Philonthus splendidulus*, *Othius punctulatus*, *Astilbus canaliculatus*, *Lathrobium fulvipenne*, *Cyphon variabilis*, *padi*, *Cytilus sericeus*, *Glischrochilus 4-pustulatus*, *Epuraea pusilla*, *Rabocerus foveolatus*, *Rhizophagus parvulus*, *Cercyon quisquilius*, *Dorytomus tortrix*, *Lochmaea suturalis*, *Haltica oleracea*, *Cassida sanquinosus*, *Hippodamia 7-maculata*, *Cercyon quisquilius*, *Dorytomus tortrix*, *Lochmaea suturalis*, *Haltica oleracea*, *Cassida sanquinosus*, *Hippodamia 7-maculata*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Muche Heinz Werner

Artikel/Article: [Cdrabus Menetriesi Humm. vom Ilmensee 50-52](#)